

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 50 (1971)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prof. Dr. Emil J. Walter

Ist das Jahr 1971 ein weltpolitischer und weltwirtschaftlicher Wendepunkt? (II) ¹

Aus der Tatsache, dass die physikalische Grundlagenforschung sich in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts asymptotisch einer abschliessenden Grenze der forschersichen Möglichkeiten genähert hat, ergeben sich für die Entwicklung der Technologie und damit auch der Wirtschaft immer deutlicher erkennbare Einschränkungen. Auf der einen Seite ist, wie wir gesehen haben, die physikalische Forschung immer umfassender geworden, indem heute zum Beispiel, theoretisch gesehen, die Chemie als Atomphysik zu einem Teilgebiet der Physik wurde und mit dem Einbezug zahlreicher Einzelgebiete in ihren Forschungsbereich eine immer rascher wachsende Zahl von besonderen Einzelergebnissen erzielt werden kann. Auf der anderen Seite sind die theoretischen Feldgesetze nicht einfacher, aber in ihrem Gültigkeitsbereich immer umfassender geworden, indem sie vom Atomkern bis zum Milliarden von Galaxien umfassenden Kosmos reichen. Damit wurden die Möglichkeiten, kommende Entwicklungen abzuschätzen, vergrössert. Wenn auch mit beträchtlichem zeitlichem Abstand, so ist doch wenigstens grundsätzlich vorauszusehen, dass mit den abnehmenden Möglichkeiten der Grundlagenforschung in der Physik auch zwangsläufig abnehmende Möglichkeiten der technologischen Entwicklung vorgegeben sein müssen, übrigens ganz abgesehen von den wirtschaftlichen, das heisst auf dem Kostenprinzip beruhenden Gegebenheiten. Durch die Auswertung der kombinatorischen Möglichkeiten innerhalb des periodischen Systems der Elemente sind zwar noch eine Unzahl von zum Teil sehr kostspieligen technologischen Kombinationen zu erwarten, aber diese Kombinationen werden, wie dies zum Beispiel im Sport allgemein der Fall ist, sich in immer kleineren Stufen in Form einer Verbesserung des technologischen und wirtschaftlichen Leistungs- und Wirkungsgrades äussern. Die unvermeidliche Folge ist ein

langsameres Wachstum der Wirtschaft.

Unter Wachstum der Wirtschaft sind zwei verschiedene Prozesse zu verstehen. Auf der einen Seite kann die Wirtschaft wachsen, indem zur

¹ Vgl. «Profil» 10/1971, S. 277 ff.